



Robert Vorhoelzer bei der Grundsteinlegung zur Kirche Maria Königin des Friedens



Die Kirche Maria Königin des Friedens



Die Oberpostdirektion München

1933 wurde Vorhoelzer in den einstweiligen Ruhestand versetzt. Die mutigsten, die sich für ihn einsetzten, waren die Studenten, die bei der Partei gegen seine Entfernung demonstrierten. Auch der Rektor versuchte zu vermitteln, aber von den Fakultätskollegen äußerte sich nur der emeritierte Theodor Fischer für ihn. Schließlich durfte Vorhoelzer zwar privat weiter bauen, aber nicht mehr unterrichten. In dieser Zeit der Kaltstellung konnte er die Kirche Maria Königin des Friedens in Obergiesing errichten.

1939 wurde er zum Leiter der Architekturabteilung der Akademie der schönen Künste in Istanbul berufen. Doch auch dort holte ihn sein Engagement für die moderne Architektur ein: Wieder wurde er von einem Nationalsozialisten diffamiert und musste 1941 das Land verlassen.

Nach der Zerschlagung des NS-Regimes machten die Alliierten Vorhoelzer wieder zum ordentlichen Professor an der THM. Im Januar 1946 wurde er zum Spezialkommissär für den Wiederaufbau der weitgehend zerstörten Hochschule bestellt und im Juli 1946 zum zweiten Rektor der wieder eröffneten Hochschule ernannt. Nach einer erneuten nazistischen Diffamierung entthob ihn die Militärregierung im Mai 1947 aller Ämter. Zwar wurde er ein halbes Jahr später voll rehabilitiert, aber er war ein gebrochener und verbitterter Mann. Zwei Jahre nach seiner Emeritierung starb Robert Vorhoelzer 1954 im Alter von 70 Jahren.

Wer, was, wo?

Das Klinikum rechts der Isar der TUM wird ab Juli 2011 von einem hauptamtlichen Ärztlichen Direktor geleitet. Prof. **Reiner Gradinger**, Direktor der Orthopädischen Klinik und seit Mitte 2007 Ärztlicher Direktor des TUM-Klinikums im Nebenamt, wird sich von Juli 2011 an ganz dieser Aufgabe widmen und die Leitung der Orthopädischen Klinik aufgeben. Der Aufsichtsrat des Klinikums übertrug ihm das neue Amt bis Ende 2015 und reagierte damit auf die zunehmenden zeitlichen und fachlichen Anforderungen an den Ärztlichen Direktor eines Universitätsklinikums. Auf Bundesebene ist bereits die Mehrzahl der Ärztlichen Direktoren von Universitätskliniken hauptamtlich tätig. In den nächsten Jahren möchte Gradinger das Profil des Klinikums weiter schärfen und einige Bauvorhaben, etwa ein neues zentrales OP-Gebäude und ein Forschungsgebäude, voranbringen.



Prof. **Erwin Grill**, Ordinarius für Botanik der TUM, wurde in die Sektion Genetik/Molekularbiologie und Zellbiologie der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina aufgenommen.



Mit überwältigender Mehrheit wurde Prof. **Karl-Heinz Hoffmann**, Ordinarius em. für Angewandte Mathematik der TUM und Sprecher der TUM Emeriti of Excellence, zum neuen Präsidenten der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (BAdW) gewählt. Auf der Jahressitzung der BAdW im Herkulesaal der Münchner Residenz am 4. Dezember 2010 übergab ihm



sein Amtsvorgänger, Prof. Dietmar Willoweit, die Amtskette. Am 1. Januar 2011 trat Hoffmann das Amt an.

Als einer von neun Experten wurde Prof. **Kurt Jürgen Hülsbergen**, Ordinarius für Ökologischen Landbau und Pflanzenbausysteme der TUM, in die neu gegründete »Kommission Landwirtschaft am Umweltbundesamt« (KLU) berufen. Leiter der KLU wird Lutz Ribbe, Direktor



der Stiftung EURONATUR. Aufgabe der Kommission Landwirtschaft ist es, das Umweltbundesamt mit konkreten Vorschlägen zu einer umweltgerechteren Landwirtschaft zu beraten. Wichtige Ziele sind die Senkung der Ammoniakemissionen, die die Eutrophierung und die Versauerung von Böden und Gewässern verstärken, sowie ein anspruchsvoller Gewässerschutz.

Prof. **Horst Kessler**, Ordinarius em. für Organische Chemie und seit 2008 Carl von Linde Professor am Institute for Advanced Study der TUM, wurde die Ehrenmitgliedschaft der Fachgruppe Magnetische Resonanzspektroskopie der Gesellschaft Deutscher Chemiker verliehen. Verliehen wird die Ehrenmitgliedschaft an Persönlichkeiten, die sich besonders um die Fachgruppe verdient gemacht oder Herausragendes auf dem Gebiet der Magnetischen Resonanzspektroskopie geleistet haben. Außerdem steht Horst Kessler in der Rangliste der meistzitierten Köpfe der Strukturbiologie in Deutschland auf Platz 5. Das Ranking umfasst den Zeitraum 2004 bis 2007.



Laut der Zeitschrift capital gehören zwei Professoren der TUM zu den Top-Talenten in Deutschland: **Daniel Cremers**, Ordinarius für Computer Vision and Pattern Recognition, und **Andrey Rybalchenko**, Leiter des Fachgebiets Grundlagen der Softwarezuverlässigkeit und Theoretische Informatik. Im Dezember 2010 listete capital jeweils 40 Talente unter 40 Jahren aus Politik, Staat und Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft auf, die das Potenzial für herausragende Positionen ha-



Daniel Cremers

ben. Die Liste fußt auf Befragungen beispielsweise von Politikern, Spitzenbeamten, Karrierenetzwerkern und Headhuntern. Rybalchenko hat ein Tool entwickelt, mit dem sich die »Lebendigkeitseigenschaften« von Software prüfen lassen; Cremers forscht im Bereich der Bildverarbeitung und Mustererkennung mit Schwerpunkten in Optimierung, statistischen Lernverfahren und partiellen Differentialgleichungen.



Andrey Rybalchenko

Die Stabsabteilung für Forschung und Technologietransfer der TUM, »TUM ForTe«, und der Planungsstab Exzellenzinitiative haben einen neuen Leiter: Zum 1. November 2010 hat Dr. **Till Lorenzen** das Amt von Dr. Markus Zanner, der als Kanzler an die Universität Bayreuth wechselte, übernommen. Lorenzen hat an der Universität Konstanz Politikwissenschaften, Geschichte und Englisch studiert. Er promovierte bei BMW über die Geschichte des Unternehmens während des Nationalsozialismus. An der TUM war Lorenzen zuvor Persönlicher Referent des Präsidenten und Leiter des Präsidialstabs.



Seit dem 1. Januar 2011 ist der Kardiologe Prof. **Albert Schömig** der neue Ärztliche Direktor am Deutschen Herzzentrum München (DHM). Der international renommierte Herzspezialist hat bereits seit 1993 an der TUM einen Lehrstuhl inne und leitet seit 1995 die Klinik für Herz- und Kreislauferkrankungen am DHM. Einer seiner zentralen klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkte ist die Atherosklerose und deren Hauptkomplikation, der akute Herzinfarkt. ■